

UNTERNEHMENS PORTRAIT WÜRTH-GRUPPE

Die Würth-Gruppe ist Weltmarktführer in der Entwicklung, Herstellung und im Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Zu dem weltweit tätigen Familienunternehmen mit Sitz im baden-württembergischen Künzelsau gehören über 400 Gesellschaften, die mit mehr als 2.800 Niederlassungen in 80 Ländern vertreten sind.

Geschäftsbereiche der Würth-Gruppe

Die Würth-Gruppe gliedert sich in zwei Geschäftsbereiche: Das Kerngeschäft von Würth ist die Herstellung und der Vertrieb von Montage- und Befestigungsmaterial. Weitere Handels- und Produktionsunternehmen, die sogenannten Allied Companies, sind in angrenzenden Geschäftsfeldern aktiv, wie etwa im Elektrogroßhandel, in den Bereichen Elektronik oder Finanzdienstleistungen. Die internationale und dezentrale Aufstellung der Würth-Gruppe sowie deren Aktivitäten in den unterschiedlichsten Branchen sorgen für Unabhängigkeit und Stabilität der Unternehmensgruppe. Der Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2024 gemäß vorläufigem Konzernabschluss einen Umsatz von 20,2 Milliarden Euro und erwirtschaftete ein Betriebsergebnis von 900 Millionen Euro.

Vom Zwei-Mann-Betrieb zum Weltkonzern

Die Erfolgsgeschichte der Würth-Gruppe begann Mitte des letzten Jahrhunderts: Adolf Würth gründete 1945 in Künzelsau die gleichnamige Schraubengroßhandlung. Nach seinem Tod im Jahre 1954 übernahm sein damals 19-jähriger Sohn Reinhold die Geschäfte. Mit Weitblick und unternehmerischer Leidenschaft entwickelte er aus dem Zwei-Mann-Betrieb einen weltweit tätigen Konzern mit 88.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, davon über 44.000 im Vertrieb. Das Gründungsunternehmen, die Adolf Würth GmbH & Co. KG, ist bis heute die größte Einzelgesellschaft der Würth-Gruppe.

Die Weichen für die Zukunft des Familienunternehmens sind schon lange gelegt: Prof. Dr. h. c. mult. Reinhold Würth, Ehrenvorsitzender des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe, war es von Anfang an ein großes Anliegen, die Zukunft des Unternehmens zu sichern sowie die Nachfolge in guten Händen zu wissen.

Der 1. Januar 2025 markiert einen Meilenstein in der Unternehmensgeschichte: Im Zuge des Generationenwechsels innerhalb der Familie Würth wurden drei Positionen neu besetzt. Der Vorsitz des Stiftungsaufsichtsrats der Würth-Gruppe ging von Prof. Reinhold Würth an seinen Enkel Benjamin Würth über. Bettina Würth übergab den Vorsitz des Beirats an ihren Neffen Sebastian Würth und bleibt dem Unternehmen als Mitglied im Stiftungsaufsichtsrat treu. Maria Würth, Bettina Würths Tochter, übernahm als Geschäftsbereichsleiterin die Verantwortung für den Bereich Kunst in der Würth-Gruppe. Als

Familienunternehmen legt Würth großen Wert auf Kontinuität, sowohl hinsichtlich der Zielsetzung als auch des Arbeitsstils und der Unternehmenskultur.

Multi-Kanal-Strategie, Logistik und Innovationen als Erfolgsfaktoren

Die Würth-Gruppe sieht den Bereich Digitalisierung in Verbindung mit ihrer Multi-Kanal-Strategie im Vertrieb als strategisches Wachstumsfeld. Immer mehr Kunden digitalisieren ihre Warenbeschaffung und bestellen beispielsweise über den Onlineshop, die Würth App oder automatisieren ihre Einkaufsprozesse über E-Procurement Lösungen. Das dichte Niederlassungsnetz und die telefonische Kundenbetreuung ergänzen diese Möglichkeiten. Gleichwohl bleiben die Mitarbeitenden im Außendienst als zentrale Ansprechperson weiterhin ein unersetzbares Bindeglied zwischen Würth und Kunde.

Neben dem Vertrieb ist die Logistik das Herzstück der Würth-Gruppe. Automatisierte Prozesse erhöhen die Effizienz und Produktivität – damit der Kunde am Ende seine Ware schnell und zuverlässig erhält. Über das Reinhold Würth Innovationszentrum Curio® am Firmensitz in Künzelsau fokussiert Würth den Bereich Produktentwicklung mit dem Ziel, leistungsfähige Einzelprodukte zu optimierten Arbeitsprozessketten zu verzahnen. Die digitale Verknüpfung aufeinander abgestimmter Produkte und Services, beispielsweise über das Internet of Things (IoT), steigert die Effizienz in der Anwendung und erleichtert damit die Arbeit unserer weltweit mehr als vier Millionen Kunden aus Industrie und Handwerk.

Würth übernimmt Verantwortung

Die Unternehmenskultur von Würth ist geprägt von Werten wie Offenheit, Dankbarkeit, Respekt, Neugier, Verantwortung, aber auch Demut und Bescheidenheit. Dies sind die Grundpfeiler des Erfolgs und gleichzeitig die Basis der Zusammenarbeit – mit Kolleginnen und Kollegen, Kunden sowie Lieferanten.

Seit jeher genießt soziales und kulturelles Engagement einen hohen Stellenwert im Familienunternehmen. Über 20.000 Werke aus rund 500 Jahren Kunstgeschichte umfasst die Sammlung Würth heute. Diese werden bei freiem Eintritt in fünf unternehmenseigenen Museen und zehn Kunstkabinetten der Würth-Gruppe in Europa ausgestellt.

Die Gründung der Würth Philharmoniker als Klangkörper der Reinhold Würth Musikstiftung gGmbH gab dem Engagement für klassische Musik ein Fundament. Im sozialen Bereich setzen sich das Unternehmen und die gemeinnützige Stiftung Würth für Menschen mit Beeinträchtigung ein. Ein weiteres Augenmerk liegt auf Bildung und Erziehung. Im Sportsponsoring des Unternehmens liegen die Schwerpunkte auf Fußball, Handball und Wintersport.

Weitere Informationen über die Würth-Gruppe gibt es unter: www.wuerth.com